

der Größe. Ich setze die Stichen des Euthalius hinzu und in Klammern die Buchstabenanzahl der Briefe ¹, Gal., I u. II Kor. 1460 (54 536), Röm. 920 (35 266), I u. II Thess. 299 (11 479), Ephes. 312 (11 932), Kol. 208 (77 45), Phil. 208 (79 75). Philem. 37 (15 67). Hier fällt nur auf, daß I und II Thess. vor Ephes. stehen; allein es waren zwei Briefe, und der Raum, den sie mitsamt Titel und Schlußstrich beanspruchten, war daher größer als der für Ephes. nötige. So wird man annehmen dürfen, daß die Länge der Briefe das Prinzip ihrer Anordnung bei M. gewesen ist ². Eine „historische“ Betrachtung kommt also nicht in Frage.

5. Hatte das Marcionitische Apostolikon schon eine Capitulatio? ³

Corssen hat in seiner anregenden Abhandlung „Zur Überlieferungsgeschichte des Römerbriefs“ (Ztschr. f. d. NTliche Wissensch. 10. Bd. S. 21 ff. 25 ff.) zuerst auf Spuren ältester Capitulatio der Texte in der abendländischen Kirche (bei Tert.) hingewiesen. Mit Recht legt er Gewicht auf Tert. V, 7, wo der Abschnitt I Kor. 10, 6—11 als ein Kapitel für sich erscheint („denique et in clausula praefationi apostolus respondet“). Geht man nun von dieser Stelle aus vorwärts, so stößt man in V, 8, wo Tert. zu I Kor. 12, 1 ff. übergeht, auf die zusammenfassende Bezeichnung „Nunc de spiritalibus“, ohne weiteren Zusatz; Tert. fährt in einem neuen Satz fort: „Dico haec quoque in Christo a creatore promissa“. Zwei Seiten weiter, noch in demselben Kapitel, heißt es dann beim Übergang zu c. 13: „De dilectione quoque omnibus charismatibus praeponenda apostolus instruit“; Tert. läßt dann das ganze 13. Kap. beiseite, bringt also nur diese Überschrift. Aber auch wenn man von c. 10, 6 ff. rückwärts geht, stößt man V, 7 beim Übergang zu I Kor. 7, 1 ff. auf die Bemerkung: „Sequitur de nuptiis (congregari, quas Marcion . . . prohibet“). Andere Spuren habe ich nicht gefunden. Schon für Tert. reichen sie nicht

¹ S. die Tabelle bei Zahn, a. a. O. I, S. 76. Die Buchstabenanzahl hat natürlich nicht die Bedeutung wie die antike Stichenberechnung.

² Kol. und Phil. konnte man nach der Stichenzahl beliebig ordnen.

³ S. dazu de Bruyne, Rev. Bénéd. 1911 p. 9 f. des Separatabzugs (sonst S. 141 f.).